



Schweizerisches
Katholisches
BIBELWERK



Jahresbericht 2025

Inhalt

1 Zentralvorstand des SKB	4
1.1 Arbeit im Zentralvorstand	4
1.2 Delegiertenversammlung vom 5./6. September 2025	4
1.3 Personelles und Zusammenarbeit mit TBI und Paulus Akademie	5
1.4 Gottesreich und Menschenmacht: Akademietag Bibelwerken am 16. Mai 2025	6
1.5 www.bibelwerk.ch mit neuem Auftritt	7
1.6 Bibelsonntag/Sonntag des Wortes Gottes und Bibelleseplan	7
1.7 Mitgliederzeitschriften – in der Sache und finanziell sehr wichtig – Zahlen rückläufig	8
1.8 Ausblick: nüchtern und dennoch zuversichtlich	8
2 Diözesanverband Basel	10
3 Diözesanverband Chur	11
4 Diözesanverband Deutschfreiburg	12
5 Diözesanverband Oberwallis	13
6 Diözesanverband St. Gallen	14
7 Bericht des Fachmitarbeiters Bibelpastoral des TBI	15
8 Finanzbericht 2025	19
8.1 Ausgangslage	19
8.2 Überblick Erfolgsrechnung und Bilanz per 31.12.2025	19
8.3 Erläuterungen	20
9 Die Themen der Zeitschriften 2025	21
10 Mitglieder des Zentralvorstandes und der Diözesanverbände per 31.12.2025	22
10.1 Zentralvorstand	22
10.2 Diözesanverband Basel	22
10.3 Diözesanverband Chur	23
10.4 Diözesanverband Deutschfreiburg	23
10.5 Diözesanverband Oberwallis	24
10.6 Diözesanverband St. Gallen	24

Liebe Mitglieder des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks
Geschätzte Kolleg:innen aus dem Feld der Bibelpastoral, Bibelwissenschaft und Bildungsarbeit
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Ihnen im Namen des Zentralvorstandes des SKB den Jahresbericht 2025 zuzustellen.

Für das Vereinsleben des SKB war die Delegiertenversammlung am 5./6. September in Visp zweifellos das wichtigste Ereignis des Jahres:

- Im Rahmen der Geschäftssitzung wurden die Statuten revidiert. Dabei ging es zum einen darum, den Verein für ein Leben ohne eigene Arbeitsstelle neu aufzustellen. Zum anderen wurde die Möglichkeit geschaffen, auch Vertretungen thematischer Arbeitskreise sowie anderer Vereine und Organisationen mit bibelpastoraler Ausrichtung in den Zentralvorstand aufzunehmen. Hinter dieser Neuerung steht zum einen der Wunsch nach stärkerer Vernetzung mit anderen, zum anderen die Erfahrung, dass viele bibelpastorale Initiativen nicht auf die Bistümer bezogen sind, sondern Interessierte ansprechen, die sich nach anderen Kriterien zusammentun, um sich mit der Bibel zu befassen oder biblische Angebote für Dritte zu machen. Nun wird es darum gehen, diese Neuerung mit Leben zu füllen, erste Schritte sind bereits in Planung.
- Im inhaltlichen Teil ging es einerseits um «Dei Verbum», das biblische Grundlagendokument des Zweiten Vatikanischen Konzils, das vor genau 60 Jahren verabschiedet wurde und dessen Kernanliegen bis heute aktuell sind. Andererseits ging es unter dem Titel «Bibel, Bits und Bots» darum, welche neuen Möglichkeiten die Digitalisierung für Bibelpastoral und biblische Bildungsarbeit eröffnet.

Ein zweiter Meilenstein wurde nach langer und intensiver Vorarbeit mit der Aufschaltung der komplett erneuerten Webseite <https://www.bibelwerk.ch> erreicht. Sie macht wichtige Informationen und Materialien in zeitgemässer Form zugänglich: Aktuelle Meldungen, Kommentare zu den biblischen Sonntagslesungen, Informationen zu Veranstaltungen, ein Shop mit den Zeitschriften und weiteren bibelpastoralen Materialien.

Ein weiterer, trauriger Einschnitt im Jahr 2025 war der Abschied von Anja Metzler. Sie ist Anfang Juli mit erst 56 Jahren ihrer Krebserkrankung erlegen. Während sieben Jahren war sie für das Sekretariat und die Finanzen des Bibelwerks verantwortlich. Dass der frühere Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle (BPA), Detlef Hecking, die Trauerfeier geleitet hat und dass sehr viele an der Abdankungsfeier teilnahmen, die im Zusammenhang mit dem Bibelwerk mit ihr im Kontakt waren, ist Ausdruck ihrer Verbundenheit dem SKB, aber auch der Wertschätzung, die sie aufgrund ihrer freundlichen, zupackenden und ehrlichen Art, ihres Humors und ihrer Zuversicht genoss.

Erfreulicherweise übernahm Svenja Fryand während der Krankheit die Stellvertretung von Anja Metzler und war auch bereit, ihre Nachfolge zu übernehmen. Per 1. Februar 2026 übernimmt sie eine neue Aufgabe und verlässt das SKB. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr alles Gute!

Was alles sonst noch auf deutschschweizerischer Ebene und in den Diözesanverbänden unternommen wurde, können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen.

Freundliche Grüsse



Daniel Kosch, Zentralpräsident des SKB

1 Zentralvorstand des SKB

1.1 Arbeit im Zentralvorstand

Der Zentralvorstand hat sich 2025 zu fünf Sitzungen getroffen. Neben dem Alltagsgeschäft befasste er sich insbesondere mit der Vorbereitung der Delegiertenversammlung. Zudem klärte er die Aufgabenteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern, dem Fachmitarbeiter Bibelpastoral und dem Sekretariat. Denn nach dem Wegfall der eigenen Arbeitsstelle ist es entscheidend, dass verbindlich geklärt ist, wer was übernimmt.

Im Laufe des Jahres kam es im Zentralvorstand zu zwei personellen Veränderungen:

- Winfried Dettling, zweiter Delegiertenvertreter, teilte im Frühling 2025 mit, dass er eine neue Aufgabe im Orden übernimmt und seinen Wohnort in den Schwarzwald verlegt. Daher schied er als Vorstandsmitglied aus. Mit Moni Egger, promovierte Alttestamentlerin, Mitgründerin des Vereins für biblische Erzählkunst [BibelErz](#) und Redaktorin der feministisch-theologischen Zeitschrift FAMA wählten die Delegierten eine bestens qualifizierte und gut vernetzte Nachfolgerin.
- Markus Lau, langjähriges Vorstandsmitglied und nach seinem Wechsel an die Theologische Hochschule Chur, wurde auf den Lehrstuhl für Neues Testament nach Würzburg berufen. An seiner Stelle nimmt neu der Präsident des Diözesanverbandes Chur, Andri Casanova, Einsitz in den Zentralvorstand. Der Theologe und Dokumentalist ist unter anderem an der Übersetzung des Alten Testament ins Sursilvan, das rätoromanische Idiom des Bündner Oberlandes beteiligt und vertritt damit im Bibelwerk auch die vierte Landessprache.

1.2 Delegiertenversammlung vom 5./6. September 2025

Am 5. und 6. September 2025 trafen sich 27 Delegierte der Diözesanverbände und etliche Gäste zur alle zwei Jahre stattfindenden Delegiertenversammlung.

Der Diözesanverband Oberwallis (Sitten) hat die Tagung vorbereitet und für die Delegierten die Räume im Bildungshaus St. Jodern Visp reserviert und organisiert. Nach einer herzlichen Begrüssung durch die Präsidentin des Diözesanverbandes Oberwallis, eröffnete der Präsident des SKB, Daniel Kosch, die Delegiertenversammlung. Der Zweijahresbericht des Zentralvorstands wurde mit den wichtigsten Punkten der Arbeit vorgestellt, der Finanzbericht durch den Finanzverantwortlichen, Hubert Burgener, erläutert und Moni Egger als Nachfolgerin für Wilfried Dettling SJ als Delegiertenvertreterin gewählt.

Statutenrevision

Mit Blick auf die Neustrukturierung des SKB in den vergangenen Jahren wurden die Statuten angepasst. Da das Bibelwerk nach dem Ende der BPA deutlich weniger Aufgaben wahrnehmen kann und auch die finanziellen Spielräume enger werden, wurde beschlossen, dass die bisherigen Delegiertenversammlungen mit Übernachtung und einem inhaltlichen Teil nur noch alle vier Jahre stattfinden sollen, alternierend mit eintägigen Versammlungen an einem zentralen Ort, an denen entweder physisch oder online teilgenommen werden kann.

Eine weitere Neuerung besteht in der Möglichkeit, innerhalb des SKB thematische Arbeitskreise zu gründen, in denen auch Personen mitarbeiten, die nicht Mitglieder des SKB sind. Besteht ein Arbeitskreis aus mindestens 15 Mitgliedern, von denen 5 oder mehr dem SKB angehören, können sie der Delegiertenversammlung den Antrag unterbreiten, durch eine Person im Zentralvorstand vertreten zu sein. Auch andere Vereine und Organisationen mit bibelpastoraler Zielsetzung, in denen 5 oder mehr Mitglieder des SKB aktiv mitarbeiten, können nach einem entsprechenden Beschluss der Delegiertenversammlung eine Person in den Zentralvorstand entsenden. Damit wird einerseits der Tatsache Rechnung getragen, dass die vielfältigen Formen und

Formate für die Bibelpastoral mindestens so wichtig sind wie die Bistumsgrenzen, man denke nur an Bibliodrama, bibeltheologische Kursangebote, Bibliolog, lectio divina, Bibel erzählen etc. Andererseits soll damit der Charakter des Bibelwerks als Netzwerk und Kompetenzzentrum für biblische Bildungsarbeit gestärkt werden.

Rahmenprogramm und inhaltlicher Teil



Am Abend erhielten die Delegierten einen Stadtrundgang durch Visp, der mit einer Kirchenbesichtigung und einem anschliessenden Nachgebet endete.

Am nächsten Morgen veranstaltete der Diözesanverband Oberwallis (SKBO) wieder einen theologischen Frühschoppen – dieses Mal aber als „Doppel-Variante“. Statt einem einzelnen Vortrag wurden zwei Vorträge mit Diskussion geboten. Zum einen ging Stefan Furrer auf das 60-jährige Jubiläum der Offenbarungskonstitution „Dei Verbum“ des Zweiten Vatikanischen Konzils ein. Und zum anderen schlug Franz Tóth eine Brücke von Früher in die Gegenwart mit einem Blick auf die Bibelarbeit im digitalen Zeitalter. Die Impulse beider Vorträge wurden rege diskutiert.

1.3 Personelles und Zusammenarbeit mit TBI und Paulus Akademie

Der 2024 vollzogene Abschied von der BPA war glücklicherweise kein Abschied von professioneller Bibelpastoral im Auftrag des SKB. Denn Franz Tóth, seit Mitte 2024 Fachmitarbeiter Bibelpastoral beim Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI), kann einen Teil seiner Arbeitszeit für das Bibelwerk einsetzen. Zudem stellen seine Doppelfunktion für TBI und SKB sowie eine Vereinbarung zwischen diesen beiden Institutionen sicher, dass die Bibel in der Weiterbildung von Seelsorgenden und kirchlichen Mitarbeiter:innen, aber auch in der Bildungsarbeit für theologisch und biblisch interessierte weiterhin eine wichtige Rolle spielt. Über seine konkreten Aktivitäten gibt der von Franz Tóth verfasste Teil dieses Jahresberichtes Auskunft.

Ähnliches gilt für das Sekretariat des Bibelwerks, diesmal in Zusammenarbeit mit der Paulus Akademie. Gegen eine entsprechende Entschädigung stellte die Paulus Akademie eine Stelle im Umfang von 30% zur Verfügung, von denen 20% für das SKB selbst, und weitere 10% für die vom SKB übernommene Administration der Zeitschrift «Neue Wege» bestimmt sind. Letzteres gab das SKB per Ende 2025 auf, weil es keinen Sinn machte, dass das SKB ein Mandat für eine Aufgabe übernimmt, die es nicht mehr selbst wahrnehmen kann.

Wie vorteilhaft die für das Sekretariat gefundene Lösung für das SKB ist, zeigte sich im Zusammenhang mit der Erkrankung von Anja Metzler, die sie anfangs 2025 zwang, sich einer erneuten Chemotherapie zu unterziehen. Immer deutlicher wurde, dass eine Gesundung ausgeschlossen war, aber die Hoffnung auf eine Rückkehr in den Alltag und an die Arbeit gab Anja die Kraft für die Strapazen der Therapie. Vor den Sommerferien verschlimmerte sich ihr Zustand jedoch rapide und am 2. Juli 2025 verstarb sie mit nur 56 Jahren.



Abschied von Anja Metzler

«Anja Metzler hat sieben Jahre für das Bibelwerk der Schweiz gearbeitet. Für Menschen, die sich mit Texten und Traditionen der Bibel beschäftigen, ist die Sieben eine wichtige Zahl. Sie zeigt Fülle an und kann für etwas Gutes stehen. Die sieben Jahre mit Anja waren Jahre voller Fülle. Angefüllt mit reichlich Arbeit und manch komplexen Herausforderungen, die sie mit der ihr eigenen Mischung aus Sachverstand, Pragmatik und Präzision gemeistert hat. Es waren sieben Jahre voller Humor, klaren Worten und Lachen – manchmal auch angesichts unserer eigenen Unzulänglichkeiten. Es waren sieben Jahre, in denen sie mit Stil, Ehrlichkeit und Hoffnung ihre Krankheit getragen, bekämpft und gezeigt hat. Für deine lebensbejahende Art, die uns beim Bibelwerk und alle im Haus an der Pfingstweidstrasse bereichert und inspiriert hat, sind wir dir sehr dankbar.»

Markus Lau, Vizepräsident des SKB, bei der Abschiedsfeier

Weil der Alltag der Geschäfte beim SKB während der Erkrankung von Anja Metzler weitergehen musste, wurde eine Stellvertretung gesucht und in der Person von Svenja Fryand gefunden. Sie erhielt von der Paulus Akademie eine entsprechende Anstellung und war dann auch bereit, die Nachfolge von Anja Metzler anzutreten. Sie hat sich rasch eingelebt, verlässt ihre Stelle aber Ende Januar 2026, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Schon im Dezember 2025 regelte die Paulus Akademie ihre Nachfolge: Mit der kurz vor dem Abschluss ihrer Berufslehre stehenden Kauffrau Tenzing Dhangmagemung übernimmt per 1. Februar 2026 eine mit der Paulus Akademie bestens vertraute Person die Nachfolge. Das wird nicht nur die Einarbeitung vereinfachen, sondern auch Synergien ermöglichen. Dass all dies möglich ist, ohne dass das SKB Stellen ausschreibt und besetzt, Löhne und Sozialversicherungen verwaltet etc., ist ein grosse Entlastung.

1.4 Gottesreich und Menschenmacht: Akademietag Bibelwerken am 16. Mai 2025



Am 16. Mai öffnete die Paulus Akademie Zürich ihre Türen zum Akademietag bibelwerken – einem Gemeinschaftsprojekt der Paulusakademie, des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks (SKB) und des Theologisch-Pastoralen Bildungsinstituts (TBI). Unter dem Leitthema «Gottesreich und Menschenmacht» stand die Frage im Zentrum, wie politisch das Christentum sein darf – und soll.

Der ursprünglich vorgesehene Hauptvortrag von Prof. Thomas Söding musste aus familiären Gründen entfallen. Kurzfristig übernahm Prof. Dr. Markus Lau, das Referat – souverän, pointiert und mit eigenem Akzent. Er skizzierte die Frühgeschichte der Reich-Gottes-Idee im Judentum, zeichnete ihre apokalyptische Zuspitzung nach und zeigte, wie Jesu Botschaft vor diesem Hintergrund alternative Herrschaftsmodelle eröffnet, die auch heute nichts von ihrer Relevanz verloren haben.

In vier Workshops wurde die Thematik an Schlüsseltexten des Neuen Testaments vertieft. Im abschliessenden Podiumsgespräch diskutierten

Markus Lau, die Workshopleitenden und das Publikum angeregt über Reich-Gottes-Visionen zwischen

spiritueller Kraft und politischem Gestaltungsauftrag. Beim Apéro wurde Markus Lau aus dem SKB-Zentralvorstand verabschiedet.

Der zum dritten Mal durchgeführte Akademietag bibelwerken bestätigte dessen Profil: theologisch fundiert, methodisch vielfältig, dialogorientiert.

1.5 www.bibelwerk.ch mit neuem Auftritt

Eine jahrelange Pendenz und ein immerwährendes Traktandum im Zentralvorstand war die Erneuerung des Internet-Auftritts. Während längerer Zeit gab es zwar viele, die ihre Vorstellungen vom erwünschten Ergebnis einbrachten, aber niemand, der das Vorhaben energisch voranbrachte.

Dies änderte sich mit dem Stellenantritt von Franz Tóth, zumal der Zentralvorstand unter neuer Leitung fest entschlossen war, die endlosen Diskussionen hinter sich zu lassen und konkret an die Arbeit zu gehen. Nach einer erneuten Evaluation beschloss der Zentralvorstand, beim Datenpark als bisherigem Host zu bleiben und ein Dreierteam, bestehend aus Franz Tóth, Jean-Pierre Sitzler und Siegfried Ostermann machte sich zusammen mit Markus Schibler vom Datenpark an die Arbeit.



Aktuelles



Die Einrichtung der neuen Webseite war eine anspruchsvolle und auch sehr zeitaufwändige Arbeit mit unzähligen Einzelschritten, bei denen auch immer wieder Detailprobleme zu klären waren. Dafür gehört allen Beteiligten und für die Schlussphase insbesondere Jean-Pierre Sitzler ein grosser Dank.

Nun wird es darum gehen, diese Webseite möglichst «lebendig» zu halten. Dazu bedarf es inhaltlicher Beiträge, einer möglichst attraktiven Agenda mit Veranstaltungen, aber auch regelmässiger Social-Media-Post's und anderer Formen, zum Beispiel auf die unterschiedlichen Kommentare zu den Sonntagslesungen (Lesungen, Evangelium, Psalmen, «mit den Augen Israels» gelesen) aufmerksam zu machen.

1.6 Bibelsonntag/Sonntag des Wortes Gottes und Bibelleseplan

Zu den festen Angeboten des SKB neben den Zeitschriften, der Webseite mit Kommentaren zu den Sonntagslesungen und bibelpastoralem Shop gehören die ökumenischen Projekte Bibelsonntag/Sonntag des Wortes Gottes und der ökumenische Bibelleseplan. Der Zentralvorstand hat entschieden, diese Vorhaben vorerst weiterzuführen.

Ein Glücksfall war, dass Detlef Hecking als früherer Leiter der BPA und Pastoralverantwortlicher im Bistum Basel bereit war, den Lead für den Bibelleseplan 2026 zu übernehmen. Ohne dieses Engagement hätte das SKB seinen Beitrag zu diesem ökumenischen Projekt nicht leisten können.

Für den Bibelsonntag/Sonntag des Wortes Gottes hat der Zentralvorstand entschieden, das Material nicht mehr gemeinsam mit der Schweizerischen Bibelgesellschaft zu erstellen, weil die Bedürfnisse und Vorstellungen zu unterschiedlich sind. 2026 wird das Bibelwerk Materialien zum Sonntag des Wortes Gottes bereitstellen, der am 25. Januar gefeiert wird. Es ist derzeit der einzige «Ankerpunkt», an dem es möglich ist, auf breiter Basis auf den Stellenwert der Bibel und auf das Bibelwerk aufmerksam zu machen. Es ist zu hoffen, dass die vielfältigen von Franz Tóth und Bernd Ruhe erarbeiteten Materialien in den Pfarreien, Pastoralräumen von Seelsorgenden, Bibelkreisen oder Liturgiegruppen genutzt und für die eigenen Bedürfnisse adaptiert werden.



1.7 Mitgliederzeitschriften – in der Sache und finanziell sehr wichtig – Zahlen rückläufig

Die drei Mitgliederzeitschriften des SKB, «Bibel heute», «Bibel und Kirche» sowie «Welt und Umwelt der Bibel» werden in Stuttgart erarbeitet und von den Bibelwerken in Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam herausgegeben. Der Beitrag des SKB besteht in der Mitarbeit von Thomas Markus Meier und Franz Tóth im Redaktionskreis von «Bibel heute» bzw. «Bibel und Kirche» sowie in der Gestaltung der hintersten Seiten mit Informationen aus dem SKB. Im Sommer 2025 erschien «Bibel heute» in neuem Layout und mit dem wichtigen Thema «Antisemitismus».

Leider geht die Zahl der Mitglieder und Abonnent:innen langsam, aber stetig zurück, womit auch die Erträge sinken. Nahm das SKB mit Mitgliederbeiträgen und Verkäufen von Einzelheften 2016 noch rund CHF 77'000 ein, belief sich dieser Ertrag 2024 nur noch auf rund CHF 60'000 und 2025 auf knapp 55'000. Da dies die bedeutendste Einnahmequelle ist, zu der nur noch Spenden und Erträge aus dem Bibelwerks-Shop hinzukommen, ist diese Entwicklung nicht nur in der Sache, sondern auch im Hinblick auf die finanzielle Zukunftsfähigkeit sehr bedenklich.

1.8 Ausblick: nüchtern und dennoch zuversichtlich

Abbrüche und Umbrüche in der Religionslandschaft – veränderte Lesegewohnheiten

Die Abbrüche und Umbrüche, mit denen die grossen Kirchen in der Schweiz und in den benachbarten Ländern konfrontiert sind, sowie der globale Trend, dass Religion zwar ein wichtiger gesellschaftlicher Faktor ist, aber die Zahl der Menschen, die eine persönliche religiöse Praxis leben, stark rückläufig ist, schaffen für das Katholische Bibelwerk eine schwierige Ausgangslage.

Hinzu kommt, dass sich das Lektüerverhalten stark verändert und traditionelle Informationsmedien wie Zeitungen und Zeitschriften zwar für die wirklich Interessierten wichtig bleiben, aber an Reichweite verlieren. Diese Entwicklungen müssen auch ein chancenorientierter Blick auf die Wirklichkeit nüchtern anerkennen, will er nicht einer Selbsttäuschung unterliegen oder unter dem dauernden Eindruck leiden, dass viel mehr möglich wäre, wenn man es nur «richtig machen» würde.

Die Bibelpastoral muss sich neu erfinden – die Bibel stellt dafür wichtige Impulse bereit

Was manchmal von der Kirche gesagt wird, gilt auch für die Bibelpastoral: Sie muss sich neu erfinden. Für ein Buch mit jahrtausendealter Tradition ist das schwierig, aber gleichzeitig hält die Bibel auch dafür einen Schatz von Inspirationen und Erfahrungen bereit: Vom Exodus über das Exil und die Rückkehr daraus bis hin zum Verlust von Land und Tempel in römischer Zeit, Neugründung des Jünger:innenkreises nach der Katastrophe des Karfreitags, Öffnung des Bundes Gottes mit seinem Volk für nichtjüdischen Menschen bis hin zur Entstehung des Kanons als Antwort auf die Gefahr eines theologischen Substanzverlustes. Unter dem Stichwort «Die Bibel als Krisen(bewältigungs)literatur» wird der Akademietag bibelwerken 2026 Aspekte dieser Thematik aufgreifen.

Eine neue Dynamik erfordert Vielfalt, Vernetzung und Experimente

Der Zentralvorstand des SKB und die Stelle beim TBI werden sich selbstverständlich bemühen, für Prozesse und Suchbewegungen des Sich-Neu-Erfindens mit Hilfe biblischer Inspirationen und innovativer Ansätze gute Rahmenbedingungen zu schaffen und den einen oder anderen Impuls zu geben. Aber eine neue Dynamik wird nur entstehen, wenn möglichst breit, vielfältig und vernetzt Erfahrungen gesammelt und Experimente gewagt, aber auch dokumentiert, ausgewertet und mit anderen geteilt werden.

Heftliverein für die Priesterkirche – Fachstelle für biblische Bildung – bibelpastorales Netzwerk

Das ist auch der Hintergrund der beantragten Anpassung der Statuten des SKB: Thematische Arbeitskreise, die im SKB entstehen, aber auch andere Vereine und Organisationen mit bibelpastoraler Zielsetzung, in denen Mitglieder des SKB aktiv mitarbeiten sollen jemanden in den Zentralvorstand entsenden können, wenn die Delegiertenversammlung dem zustimmt.

Wenn es gelingt, die durch die Statutenrevision ermöglichten Entwicklungen umzusetzen, transformiert sich das Bibelwerk, das als Heftli-Verein für die Priesterkirche begann und dann mit einer eigenen Arbeitsstelle Interessierte und pastoral Verantwortliche biblisch und bibelpastoral weiterbildete, in der Zukunft in eine Art bibelpastorales Netzwerk, das von unterschiedlichen Initiativen lebt und diese vernetzt:

- Aufbereitung exegetischer Erkenntnisse für ein breiteres Publikum,
- Vernetzung und Überblick über Angebote und Entwicklungen in der Deutschschweiz
- Sicherung der bibeltheologischen Qualität der Verkündigung im Gottesdienst,
- Bibliodrama, Bibliolog, Lectio Divina und Bibel erzählen,
- persönliche Auseinandersetzung mit biblischen Texten im Bibel-Journaling,
- Reisen und Pilgern auf biblischen Spuren,
- Lektüre der Bibel als eine von vielen heiligen Schriften der Religionen in der Welt,
- Dialog zwischen Bibel und Kultur ...

In gut biblischer Tradition sollte das Bibelwerk dabei nicht danach trachten, möglichst «gross herauszukommen», sondern den Mut haben, Chancen zu packen, sich von Fehlschlägen nicht entmutigen lassen und auch kleine Schritte zu würdigen.

Im Zusammenhang mit der Auswertung der Ergebnisse der Delegiertenversammlung entstand dafür eine Art Motto für den Weg in die Zukunft:

Mit der Bibel nah bei den Menschen, sichtbar in der Gesellschaft, lebendig in der Kirche.

2 Diözesanverband Basel

Der Diözesanvorstand Basel des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks blickt auf ein arbeitsreiches und inhaltlich intensives Jahr zurück. In vier Vorstandssitzungen wurden zentrale Projekte weiterentwickelt, neue Kooperationen angedacht und bestehende Formate reflektiert. Der Fokus lag dabei deutlich auf der bibelpastoralen Vertiefung und der Vernetzung mit kirchlichen und pastoralen Akteurinnen und Akteuren im Bistum Basel.

Die Vorstandssitzungen waren geprägt von intensiven inhaltlichen Arbeitsphasen. Neben den organisatorischen Traktanden war stets Raum für Austausch, Reflexion und biblische Impulse.

Ein zentraler Schwerpunkt des Jahres war die Begleitung und Weiterentwicklung des Bibelgartens in Jegenstorf. Nach einer ersten Standortbestimmung im Frühjahr wurde der Bibelgarten als wertvolles, aber noch ausbaufähiges bibelpastorales Projekt identifiziert. Der Vorstand entschied sich bewusst für eine vertiefte inhaltliche Zusammenarbeit mit der Pfarrei und Kirchgemeinde Jegenstorf. Ziel ist es, die bestehenden Pflanzenbeschreibungen bibelwissenschaftlich zu fundieren, antisemitische Verkürzungen zu vermeiden und die biblischen Bezüge breiter und differenzierter darzustellen. Dazu wurden sogenannte „Pflanzenblätter“ erarbeitet, die Bibelstellen, Rezeptionsgeschichte, kirchliche Tradition und botanische Hinweise zusammenführen. – Die Arbeit erfolgt kooperativ, mit klarer Aufgabenverteilung im Vorstand, transparenten Bearbeitungsständen und dem Ziel einer schrittweisen Veröffentlichung – unter anderem auch digital mittels QR-Codes direkt im Garten.



Das Online-Format „Bibel heute im Gespräch“ wurde im Berichtsjahr neu ausgerichtet. Nach einem verhaltenen Neustart im Frühjahr wurde das Konzept kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Künftig sollen die Veranstaltungen stärker thematisch profiliert, klarer beworben und mit spezifischen Ausschreibungstexten versehen werden. Die immer wieder verzögerten Erscheinungsdaten der Hefte erschwerten die Vorbereitung und Planung, so dass die geplanten Veranstaltungen entfallen mussten.

Die Vorbereitung der Delegiertenversammlung erforderte im Berichtsjahr besondere Aufmerksamkeit. Die



Suche nach Delegierten verlief erfreulich positiv; es meldeten sich mehr Interessierte als Plätze zur Verfügung standen. Dies wurde als starkes Zeichen für das Interesse an der Arbeit des Bibelwerks gewertet. Zudem war der Diözesanverband Basel auf der Delegiertenversammlung mit Delegierten verschiedenen Alters vertreten, was sehr erfreulich war.

Im Berichtsjahr kam es zu wichtigen personellen Veränderungen. Nach

14 Jahren engagierter Mitarbeit wurde Jutta aus dem Diözesanvorstand verabschiedet. Der Vorstand dankt ihr herzlich für ihren langjährigen Einsatz, ihre Kreativität und ihre Freude an der bibelpastoralen Arbeit. Zugleich konnte Michal für fünf Jahre Mitarbeit im Vorstand gewürdigt werden. Neue Interessierte wurden angesprochen, um die Arbeit des Vorstands auch künftig breit und lebendig aufzustellen. Neu in den Vorstand dazugekommen ist Klara Porsch, die bereits im Bibelwerk Linz als Referentin aktiv war und sich seit ihrem beruflichen Start im Pastoralraum Region Wertenstein auf die Mitarbeit beim SKB gefreut hat: Herzlich willkommen!

Für das kommende Jahr plant der Diözesanvorstand, die Arbeit am Bibelgarten Jegenstorf weiterzuführen und erste Ergebnisse öffentlich zugänglich zu machen. Auch das Format „Bibel heute im Gespräch“ soll weiter profiliert und stärker verankert werden.

Darüber hinaus bleibt die personelle Weiterentwicklung des Vorstands sowie die Stärkung der Vernetzung im Bistum Basel ein zentrales Anliegen.

Jean-Pierre Sitzler, Präsident Diözesanverband Basel

3 Diözesanverband Chur

Über einen längeren Zeitraum hat der Diözesanvorstand Chur nach Möglichkeiten gesucht, sich spürbar einzubringen. Die Überlegungen setzten zunächst beim Adressaten an: Wer könnte was von uns erwarten? Es wurden verschiedene Zielgruppen analysiert, um zu ermitteln, wo wir unsere Kompetenzen am besten einsetzen können? Auf dieser Basis erarbeitete der Vorstand ein spezifisch biblisches Angebot für Lektorinnen und Lektoren.



Am 29. August 2025 fand schliesslich in St. Moritz ein erster Anlass statt. Andreas Diederer und Andri Casanova veranstalteten dort einen Kursabend für Lektor:innen und biblisch Interessierte aus dem Dekanat Engadin/Val Müstair. Es fand sich eine überraschend grosse Teilnehmerzahl in der Kirche St. Mauritius ein. Gemeinsam erkundeten und erspürten wir, wie alttestamentliche Lesungen von ganz unterschiedlicher Art sind: erzählende Texte, lehrende Texte und prophetische Texte. Jede dieser Textgattungen erfordert von den Lektor:innen unterschiedliche Lesehaltungen. Gemeinsam mit 22 Teilnehmer:innen bewegten wir uns durch diese verschiedenen Text-

räume. Konkrete Leseperikopen wurden vorgetragen, analysiert und vertieft. Es war ein anregender Austausch für alle Beteiligten.

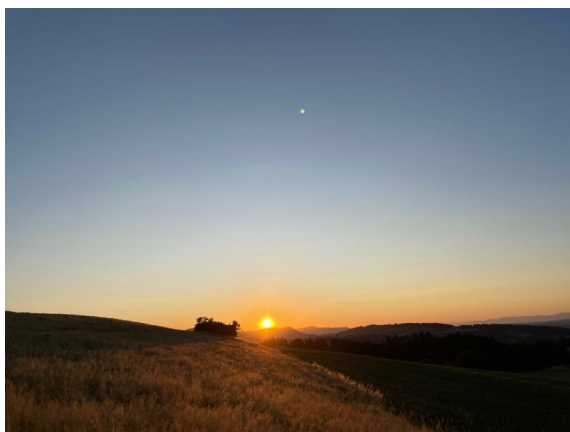
Der Diözesanvorstand traf sich im Jahr 2025 zu drei Online-Sitzungen – am 4. Februar, am 19. Mai und am 4. November. Dabei wurden die Tätigkeiten im Diözesanverband reflektiert und weiterentwickelt. Die einzelnen Mitglieder des Vorstands begleiten darüber hinaus verschiedene Angebote vor Ort: Von Bibela-benden über Bibelteilen und Vorträge bis hin zu einem rätromanischen Online-Angebot zur Leseordnung. Letzteres entstand im Jahr 2018 auf Bestreben einer Gruppe von Bibelinteressierten im Raum Ilanz. Auf deren Internetseite www.pieveladadiu.ch wird für jeden Sonntag ein Bibeltext aus der Leseordnung sowie eine kurze Einleitung bereitgestellt – zunächst zu den Evangelien, anschliessend zur ersten Lesung und aktuell zur zweiten Lesung.

Nachdem Markus Lau im letzten Jahr zum Diözesanverband Chur gewechselt hat, weil er neu in Chur wohnte und an der Theologischen Hochschule Chur tätig war, mussten wir ihn bereits in diesem Jahr verabschieden. Zum Herbstsemester hin wechselte Markus Lau nach Würzburg, um dort den Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese zu übernehmen. Sein Engagement bei uns war zwar von kurzer Dauer, jedoch hat er sich in dieser Zeit als herausragender Impulsgeber erwiesen. Die Vertretung im Zentralvorstand wurde daraufhin von Andri Casanova übernommen.

Andri Casanova, Präsident Diözesanverband Chur

4 Diözesanverband Deutschfreiburg

Das Bibliodrama in der Fastenzeit zu Jonas 3–4, geleitet von Rita Pürro, richtete sich auch an Katechet:innen. Nach einer Einführung in Methode und biblischen Text setzten sich die Teilnehmenden spielerisch mit den verschiedenen Rollen und Orten der Erzählung auseinander. In der gemeinsamen Arbeit wurden unterschiedliche Perspektiven – etwa jene Jonas, der Bewohner/innen der Stadt, des Königs und seiner Hoffnung – erfahrbar. Das Bibliodrama eröffnete persönliche Zugänge zu Themen wie Umkehr, Veränderung, Solidarität und innerer Bewegung. Ein abschliessendes Gespräch sowie das gemeinsame Lesen des Textes rundeten den Anlass ab. Die Teilnehmenden verabschiedeten sich nachdenklich, zufrieden und mit dem Wunsch nach einer Wiederholung.



Zwölf Frühaufsteher/innen starteten am 24. Juni um 4.30 Uhr bei der Kirche in Überstorf FR, um einen wunderschönen Tagesanbruch und Sonnenaufgang zu erleben. Begleitet vom Gesang der Vögel, dem Spiel der Jungföchse, dem Duft des Heus und biblisch inspirierten Texten unternahm die Gruppe eine meditative Rundwanderung. Den Abschluss bildete ein feines und gemütliches Frühstück im Pfarrhaus. Der traditionsreiche Sonnenaufgangsspaziergang wurde von Christoph Riedo organisiert.

In Zusammenarbeit mit dem TBI lud Siegfried Ostermann im Herbst zu sieben theologischen Matineen ein. Unter dem Titel «Vier Perspektiven auf Jesus» wurden die Besonderheiten der einzelnen Evangelien aufgezeigt: ihre theologischen Schwerpunkte, zentralen Botschaften sowie die Gemeinden, an die sie sich richteten. Neben der Wissensvermittlung spielte stets auch der Transfer in das eigene Leben eine wichtige Rolle.

Für den Abendvortrag anlässlich der Mitgliederversammlung des Diözesanverbandes konnte Daniel Kosch gewonnen werden. Der provokative Titel «Wehe, ihr seid nicht barmherzig – wie Matthäus von Gottes Güte und Gericht spricht» sowie das ebenso provokative Bild auf der Einladung lockte eine interessierte Zuhörerschaft in den Pfarreisaal von St. Paul auf den Schönberg. In seinem Vortrag zeigte Daniel Kosch auf, dass der Gott des Matthäusevangeliums gütig, aber nicht harmlos ist. Denjenigen, die Barmherzigkeit erfahren haben, selbst aber unbarmherzig handeln, werden Strafe und Gericht angedroht.



Im Sommer dieses Jahres wurde Christoph Riedo pensioniert. Zugleich zog er sich aus dem Vorstand des Diözesanverbandes zurück. Christoph Riedo war ein «Urgestein» des Bibelwerkes und ein «Überzeugungs-täter» in der Vermittlung der Heiligen Schrift. Sein jährlicher Sonnenaufgangsspaziergang – für Nachteulen und Frühaufsteher gleichermassen geeignet – war ein Fixpunkt im Programm des Bibelwerkes. Der frühmorgendliche Weg führte durch das Freiburgerland, von Kapelle zu Kapelle, begleitet von biblischen und meditativen Texten. Eine treue Gemeinschaft folgte ihm über viele Jahre hinweg. Wir danken ihm herzlich für seine jahrzehntelange Treue, Geduld, Gelassenheit und seinen grossen Einsatz für das Bibelwerk, insbesondere im Vorstand.

Siegfried Ostermann, Präsident Diözesanverband Deutschfreiburg

5 Diözesanverband Oberwallis



Im Januar 2025 hat sich der Vorstand verändert. Unser langjähriges Vorstandsmitglied und Kassierin Franziska Schmidt ist zurückgetreten. Als kluge und erfahrene Frau war sie dem Verein eine tragende Stütze. Vor allem ihre Nähe zur klassischen Musik und deren Interpreten hat unseren Anlässen einen gediegenen Touch verliehen. Mit Christoph Abgottspon, Pastoralassistent im Glaubensraum Brig-Glis-Naters-Mund, ist ein junger Mann mit fundierten Bibelkenntnissen und digitaler Kompetenz dazugekommen.

Die Anlässe im Vereinsjahr 2025 haben keine grossen Veränderungen erfahren. Der Theologische Frühschoppen mit Referent Stefan Dominik Furrer erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Monatlich treffen sich 12–18 Personen im Bildungshaus St. Jodern Visp, um zum vorgegebenen Thema ihre Inputs abzugeben und aktiv beim Referat mitzumachen. Diese interaktive Bibelvermittlung fängt Teilnehmende mit fundiertem Bibelwissen als auch einfache Bibelinteressierte gut auf.

Rosmarie Jenelten nimmt als Gründungsmitglied des SKBO mit ihren über neunzig Jahren regelmässig an den Bibelwochenenden teil. Ihr Sohn Thomas Jenelten, Theologe und Seelsorger, erarbeitet in den Fussstapfen von Prof. Hermann-Josef Venetz ausgewählte Bibelstellen. Ein harter Kern von Frauen und Männern freuen sich jeweils darauf, sich im Frühjahr und Herbst an einem gediegenen Bibelwochenende zu treffen.

Unser Vorstandsmitglied Marie-Christine Gruber-Imhof schuf einen Text zur Fastenzeit, der allen Mitgliedern und Bibelinteressierten zugestellt wurde. In persönlichen Worten hat sie den Bibeltext Offb 3,8a zum Pilgerjahr der Hoffnung in die Gegenwart umgeschrieben.

Der Anlass «Akademietag bibelwerken» in der Paulusakademie Zürich vom 16. Mai 2025 wurde von der Präsidentin besucht. Ein modernes Bibelangebot, dem eine noch viel grössere Teilnehmerschaft gegönnt wäre. Insbesondere sind alle Vorstandsmitglieder der Diözesanverbände dazu eingeladen. Eine einmalige Gelegenheit sich weiterzubilden und auszutauschen.

Die Ausrichtung der SKB DV ist für jeden Diözesanverband eine Herzensangelegenheit. Ohne grosses Brimborium wurde das aktuelle Thema «Die Bibel in digitalen Zeiten» ausgewählt und umgesetzt. Erfreulicherweise haben etliche junge Menschen an der unkomplizierten Tagung teilgenommen und sich auch eingebracht. Das Bildungshaus St. Jodern bot den passenden Rahmen. Prächtiges Herbstwetter spielte den Ausenanlässen in die Hände. Besten Dank an den Zentralvorstand SKB, die Vorstandsmitglieder SKBO sowie an alle Teilnehmenden und Sponsoren.

Das politische Nachtgebet «Die Menschheit braucht gute Geschichten» spiegelte das aktuelle Zeitgeschehen «Fakt oder Fake» im biblischen Kontext Mk 4,1-9 mit aktualisiertem Mittelteil wider. Die Referentin Luciana Brusa stellte Netflix in den Schatten.

Auch in der Adventszeit machte ein spannender Text von Marie-Christine die Runde. Unser Alltag ist angefüllt mit Geräuschen aller Art. Gott hört meinen Alltag ... bis er mündet in den Weihnachtsgesang des himmlischen Chors Lk 2,14.

Brigitte Bürcher, Präsidentin SKB Oberwallis

6 Diözesanverband St. Gallen

Der Diözesanvorstand traf sich zu drei Sitzungen. Mit Annabel Graf-Menet, Leiterin der Katechetischen Arbeitsstelle St. Gallen, konnten wir den Vorstand wieder erweitern.

Die Lectio divina-Reihe wurde in Mörschwil zu dem Thema des Heiligen Jahres «Pilger der Hoffnung» monatlich (mit Ausnahme der Sommerferien) angeboten. Die Resonanz ist erfreulich stabil mit 10–15 Teilnehmern. Am 17. März 2025 war Prof. Markus Lau, damals noch Chur, mit einem Vortrags- und Diskussionsabend, «Machtworte!? Lukanische Widersprüche gegen das Basta einsamer Entscheidungen» zu Gast. Leider hat er uns im vergangenen Jahr in Richtung Würzburg verlassen. Die im April geplante Zypernreise musste mangels Teilnehmenden abgesagt werden. Auch der seit drei Jahren jeweils im Oktober stattfindende Bibellektüretag mit Dr. Kuno Füssel konnte wegen einer akuten Erkrankung des Referenten nicht durchgeführt werden.

In Balgach gestalteten Isabelle Müller-Stewens und Bernd Ruhe vier Bibliolog-Anlässe in der Fastenzeit. Auch diese Reihe wurde inzwischen zum 4. Mal, jeweils zur Fastenzeit angeboten. Die Resonanz ist mit 8–10 Teilnehmern stabil und wird von den Teilnehmer:innen sehr geschätzt. Thematisch stehen biblische Texte der Fastensonntage im Mittelpunkt.

Juliane Schulz, ehem. Vorstandsmitglied, bietet regelmässig als «Bibelwort in Bewegung» biblische Abende in Herisau an, von Februar bis Juni fünf Anlässe unter dem Motto «Mit Jesus am See Genesareth».

Bettina Wissert zeigte in ökumenischer Zusammenarbeit am 25. März in Zuzwil den Film von Milo Rau, «Das neue Evangelium». Die «Nacht der Kirchen» am 23. Mai, ebenfalls in Zuzwil, war ein grosser Publikumserfolg.

Am 12. Juni war Bernd Ruhe mit einem Gebet / Psalm auf Einladung von Rabbiner Shlomo Tikochinski an der Niederlegung zweier Stolpersteine der Gruppe «Stolpersteine Ostschweiz» beteiligt. An zwei Orten in St. Gallen kamen ca. 50 Teilnehmer/-innen zusammen, um der während der NS-Zeit Deportierten und

Ermordeten, einer Jüdin und eines Juden, zu gedenken. Anschliessend luden die Jüdische Gemeinde und die Vorbereitungsgruppe zum Apéro ein.

Im Rahmen des «Salon Theologie» beim TBI Zürich bot Bernd Ruhe am 25. Juni unter dem Thema «Fluchtlinien» einen Zoom-Vortrag über Fluchtgeschichten in der Bibel an.

Annabel Graf-Menet hat in St. Gallen den «Lernort Kirche» mitgestaltet, Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ein Atelier zu «David gegen Goliath» hat die Besucher erfreut. Es lohnt sich, auf dieser Schiene methodisch weiterzuarbeiten.

Alois Schaller und Simon Sigg freuten sich im Sommer über das Jubiläum «20 Jahre Bibelgarten Gossau», abgerundet mit einem von Simon Sigg am 31. August gestalteten Gottesdienst.

Ebenfalls in Gossau fanden die «Exerzitien im Alltag» zum Thema «Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung» mit 14 Teilnehmerinnen / Teilnehmern sehr guten Zuspruch.

Mit zwei Mitgliederrundbriefen an die SKB-Mitglieder des Diözesanverbands St. Gallen informierte Bern Ruhe über aktuelle Anlässe. Als Projektleiter der Christlichen Sozialbewegung / KAB St. Gallen lud er zudem zu drei Zoom-Anlässen ein, «Wieviel Politik steckt in der Bibel?». Es ging um die Problematiken von Migration, Verschuldung und Arbeitslosigkeit im Kontext biblischer Erzählungen und Gesetzgebung (Tora).

Ein Höhepunkt auch für unseren Diözesanvorstand war die Delegiertenversammlung im Herbst in Visp. Isabelle Müller-Stewens, Bettina Wissert, Elisabeth Lüthard-Fuchs sowie Präsident Bernd Ruhe vertraten das Bibelwerk St. Gallen.

Erfreulich ist, dass mit der neu gestalteten Webseite des SKB in Zürich nunmehr auch unsere diözesanen Veranstaltungen sehr gut zur Geltung kommen. Danke für die grossartige Arbeit. Doch auch unsere bescheidene St. Galler Webseite ist weiterhin meistens recht aktuell.

Isabelle Müller-Stewens bedient weiterhin pünktlich die Bistumsnachrichten mit unseren Anlässen, Bernd Ruhe den diözesanen Bildungsnewsletter und die Agenda des Pfarreforums.

Zum Schluss bleibt mir nur noch übrig, mich für die zuverlässige und gute Zusammenarbeit im Vorstand bei den Kolleginnen und Kollegen, Annabel Graf-Menet, Isabelle-Müller-Stewens, Alois Schaller, Simon Sigg, Bettina Wissert, einmal mehr ganz herzlich zu bedanken.

Bernd Ruhe, Präsident Diözesanverband St. Gallen

7 Bericht des Fachmitarbeiters Bibelpastoral des TBI

Seit dem 1. Juni 2024 bin ich als Fachmitarbeiter für Bibelpastoral beim Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut der deutschschweizerischen Bistümer (TBI) sowie beim Schweizerischen Katholischen Bibelwerk (SKB) tätig. Die Stelle ist aus einer Kooperation zwischen TBI und SKB hervorgegangen und verfolgt das Ziel, die bibelpastorale Bildungsarbeit weiterzuentwickeln sowie neue Konzepte und Angebote in der bibeldidaktischen Fort- und Weiterbildung zu etablieren. Der Stellenumfang betrug zunächst insgesamt 70 Prozent und verteilte sich auf rund 40 Prozent beim TBI und 30 Prozent beim SKB. Ab dem Jahr 2025 wurde der Stellenumfang beim TBI auf 50 Prozent erhöht. Das Stellenprofil ist ausdrücklich darauf ausgerichtet, die bibelpastorale Arbeit beider Institutionen enger miteinander zu verbinden. Daraus ergeben sich in der praktischen Tätigkeit zahlreiche Überschneidungen, die sich auch im vorliegenden Jahresbericht widerspiegeln.

Vervollständigung der Homepage

Im Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt meiner Arbeit auf der inhaltlichen Vervollständigung unserer Homepage. Die meisten Texte habe ich – in enger Abstimmung mit dem Homepage-Team und Daniel Kosch – selbst verfasst. Die technische Umsetzung erwies sich teilweise als anspruchsvoll; verschiedene Hürden mussten im Austausch mit dem Dienstleister Datenpark geklärt werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entwickelte sich die Zusammenarbeit zunehmend konstruktiv.

Ein wichtiger Schritt war, dass ich Jean-Pierre Sitzler für die Mitarbeit im Projekt gewinnen konnte. Er hat sich besonders in der Schlussphase stark in die technische Umsetzung eingebracht. In der Zusammenarbeit von Jean-Pierre Sitzler, Siegfried Ostermann, Datenpark und mir konnte die Homepage schliesslich in einer ansprechenden Form online gestellt werden.

Bereits zur Online-Schaltung waren mehrere Beiträge vorbereitet, und auch im weiteren Verlauf des Jahres habe ich weitere Inhalte für die Homepage erstellt. Zu den Beiträgen gehörten unter anderem:

- eine Buchbesprechung zu Yii-Jan Lin, *Immigration and Apocalypse. How the Book of Revelation Shaped America*, New Haven / London: Yale University Press 2024;
- die Vorstellung der ersten Ausgabe der Reihe «Biblische Beiträge» von 1943;
- ein Beitrag aus der Reihe «SKB-Perlen» zur Werkstattbibel;
- Materialien zur Lectio Divina mit Schreibimpulsen für Einzelpersonen und Gruppen;
- Gedanken zur Sonntagslesung vom 12. Oktober 2025;
- Materialsammlung zur Gestaltung des Sonntags des Wortes Gottes in Zusammenarbeit mit Bernd Ruhe (die von mir bereitgestellten umfassenden Materialien zu Mt 4,12–23 wurden durch eine eingehende Exegese des Schriftzitats in Mt 4,15–16 ergänzt).

Administration beim SKB

Die Erkrankung von Anja Metzler führte dazu, dass ich phasenweise zusätzliche geschäfts- und administrationsbezogene Aufgaben stellvertretend übernahm. Anja Metzler unterstützte mich dabei bis zuletzt, soweit es ihre Kräfte zulassen, und stellte mir die jeweils notwendigen Informationen zur Verfügung. Ihr Tod am 2. Juli 2025 hinterliess im SKB eine spürbare Lücke. Dank des grossen Engagements von Daniel Kosch konnte mit Svenja Fryand rasch eine kompetente Stellvertretung gefunden werden. In der Zusammenarbeit mit ihr wurden die laufenden geschäftlich-administrativen Aufgaben des SKB verlässlich weitergeführt. Allerdings gingen einzelne zentrale Informationen verloren, die in der Folge in aufwendiger Kleinarbeit rekonstruiert werden mussten. So fehlte unter anderem der Zugriff auf die eigene SKB-Facebook-Seite, da diese mit den persönlichen Zugangsdaten von Anja Metzler verknüpft war. Um den Zugang wiederzuerlangen, waren umfangreiche administrative Abklärungen und formale Verfahren notwendig, die mit erheblichem Zeitaufwand verbunden waren.

Akademietag Bibelwerken am 16. Mai 2025

Der am 16. Mai 2025 durchgeführte Akademietag, der sich in den vergangenen Jahren als feste Grösse etabliert hat, wurde erstmals als gemeinsames Projekt der Paulusakademie, des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks (SKB) und des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts (TBI) realisiert. In diesem Rahmen vertrat ich in Personalunion sowohl das SKB als auch das TBI. Ich war sowohl in die inhaltliche Planung als auch in die Durchführung des Akademietags eingebunden und arbeitete dabei eng mit Veronika Bachmann und Markus Lau zusammen. Der Akademietag stand unter dem Leitthema «Gottesreich und Menschenmacht» und ging der Frage nach, wie politisch das Christentum sein darf – und soll. In vier Workshops wurde diese Fragestellung anhand zentraler Texte des Neuen Testaments vertieft. Einen der Workshops

gestaltete ich selbst unter dem Titel: «Eine erzähltheoretische Entschlüsselung von Johannes 18,28–19,16. Welche Zeichen setzt der Text? Was bedeutet das für seine Aussagen?». Im Anschluss an den Akademietag erstellte ich ein Video, das die inhaltlichen und atmosphärischen Höhepunkte des Tages dokumentiert. Dieses wurde über die Kanäle des SKB (Homepage und Instagram), des TBI (Homepage und Facebook) sowie über die Homepage der Paulusakademie verbreitet. Die enge Zusammenarbeit zwischen TBI und SKB zeigte sich im Zusammenhang mit dem Akademietag auch in der gemeinsamen Kommunikationsstrategie. Das TBI nutzte alle zur Verfügung stehenden Kanäle, um auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen, und kontaktierte mit Informationsmaterialien und Flyern sowohl katholische als auch evangelisch-reformierte Stellen.

Delegiertenversammlung vom 5./6. September

Im Rahmen der Delegiertenversammlung vom 5./6. September hielt ich neben Stefan Furrer einen Vortrag zur Bibelarbeit im digitalen Zeitalter. Die dazugehörige Präsentation wurde den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Delegiertenversammlung wertete ich die Notizen aus den Gruppendiskussionen der Delegierten aus und legte die Ergebnisse dem Zentralvorstand vor. Die Auswertung zeigte ein deutliches Erwartungsprofil: Die Delegierten wünschen sich ein SKB, das theologisch fundiert arbeitet, kommunikativ zeitgemäss ist, in den Pfarreien präsent bleibt, offen für kreative Formen ist und gemeinschaftlich getragen wird. Aus diesen Rückmeldungen wurde folgendes Leitwort formuliert:

Mit der Bibel nah am Leben, sichtbar in der Gesellschaft, lebendig in der Kirche.

Mitgliederzeitschriften

Eine meiner zentralen Aufgaben war die Betreuung der beiden für das SKB wichtigen Zeitschriften «Bibel heute» (BiHe) und «Bibel und Kirche» (BiKi). In diesem Rahmen arbeitete ich zunächst eng mit meiner Kollegin Anja Metzler zusammen, später mit Svenja Fryand. Zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem die Koordination der Mitgliederforen, das Zusammenstellen von Veranstaltungsinformationen aus den verschiedenen Diözesanverbänden sowie das Verfassen der Begleitschreiben zu den jeweiligen Ausgaben. Darüber hinaus nahm ich regelmässig an den Redaktionssitzungen der Zeitschrift «Bibel und Kirche» teil, die entweder online oder vor Ort in Stuttgart stattfanden. Diese Mitarbeit erlebte ich fachlich als besonders bereichernd.

Kooperationen

terra sancta tours: Mit Ludwig Spirig Huber von terra sancta tours wurde eine vertiefte Zusammenarbeit vereinbart. Damit wird eine bewährte Kooperation weitergeführt, die zuvor über die Bibelpastorale Stelle bestanden hatte.

Liturgisches Institut: Mit Dr. Gunda Brüske wurde eine engere Zusammenarbeit anvisiert. Vorgesehen ist ein gemeinsames Projekt, in dem liturgische Elemente in ihren bibeltheologischen Hintergründen erschlossen und reflektiert werden.

Bibelwerk Stuttgart: Über meine regelmässige Teilnahme an den Redaktionssitzungen von «Bibel und Kirche» ergab sich eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Bibelwerk Stuttgart, insbesondere im Blick auf neue Formate der Lectio Divina. Die von mir erarbeiteten Materialien stiessen auf grosses Interesse, sodass eine gemeinsame Veröffentlichung vorgesehen ist.

Im Berichtszeitraum sind folgende Veröffentlichungen entstanden:

- Rezension in Bibel und Kirche 2025/1: Andreas Bedenbender, Frohe Botschaft am Abgrund. Das Markusevangelium und der jüdische Krieg (Studien zu Kirche und Israel. Neue Folge [SKI.NF]; Bd. 5 / Arbeiten zur Bibel und ihrer Umwelt [ABU]; Bd. 2), Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2013.
- Artikel in zhkath (22. Mai 2025): Die Bibel als Traumatext: <https://www.zhkath.ch/kirche-aktuell/die-bibel-als-traumatext/franz-toth-die-bibel-als-traumatext.pdf>
- Artikel in transformatio 2025/4 (peer-reviewed): Apokalyptisches Schweigen. Die Theologie der Stille in der Johannesoffenbarung: <https://transformatio-journal.org/ojs/index.php/trans/article/view/1251>

Repräsentation des SKB

An verschiedenen Tagungen und Kursen ergab sich die Möglichkeit, mich auch als Vertreter des SKB vorzustellen, über die Tätigkeit des Bibelwerks zu informieren und auf die einschlägigen Zeitschriften sowie Materialien hinzuweisen. Dies betraf unter anderem folgende Anlässe:

- RPI-Tagung (2. Juni 2025)
- Vernetzungstreffen Liturgie (2. Juli 2025)
- Interdiözesane Studienwoche (9. September 2025)
- forModula-Kurse (Modul 2B im September und Oktober 2025)
- 60+-Kurse (November 2025)

Im Rahmen der forModula-Kurse ergab sich gezielt die Möglichkeit, auf die Mitgliederzeitschriften, die Tätigkeit des SKB sowie auf die vorhandenen Materialien hinzuweisen. Die Teilnehmenden nahmen diese Hinweise dankbar auf.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2025 waren für mich die Einkehrtage des Bistums Basel im November in Einsiedeln. In diesem Rahmen gestaltete ich die geistlichen Impulse und Predigtworte und übernahm die geistliche Begleitung während einer gemeinsamen Wanderung. Auch in diesem Zusammenhang wies ich wiederholt auf die Tätigkeit des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks hin. Als sehr bereichernd erlebte ich zudem die zahlreichen neuen Kontakte, die im Zuge dieser Einkehrtage geknüpft werden konnten.

Weitere Tätigkeiten

Ich nahm regelmässig als Berater – ohne Stimmrecht – an den Sitzungen des Zentralvorstandes des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks teil. In diesem Rahmen war ich in die Planung, Ausrichtung und strategische Abstimmung eingebunden und brachte zugleich fachliche Impulse aus dem Bereich der Bibelpastoral ein.

Auf Einladung des Präsidenten, Jean-Pierre Sitzler, nahm ich zudem mehrfach an den Sitzungen des Diözesanverbandes Basel teil. Dies ermöglichte einerseits einen vertieften Einblick in aktuelle Themen und Anliegen des Diözesanverbandes, andererseits bot sich die Gelegenheit, über laufende Arbeiten und Entwicklungen im SKB sowie im TBI zu informieren.

PD Dr. Franz Tóth, Bibelpastoraler Fachmitarbeiter des TBI

8 Finanzbericht 2025

8.1 Ausgangslage

8.2 Überblick Erfolgsrechnung und Bilanz per 31.12.2025

Erträge	CHF
Mitgliederbeiträge / Zeitschriftenabonnemente	54'640
Spenden Bibelförderung	22'360
Abgeltung Leistungen «Neue Wege»	10'280
Verkauf Bücher und Schriften	4'060
Ertrag Dienstleistungen BPA (Kurse und Reisen)	2'220
Sponsoring-Beitrag Webseite	5'000
Auflösung von Rückstellungen (für homepage und Delegiertenversammlung)	4'690
Total Erträge	103'260

Aufwände	
Mitgliederzeitschriften und Vereinsaktivitäten	42'670
Abgeltung Sekretariat SKB und Leistungen für Neue Wege	30'830
Aufwand Verwaltung/Werbung BPA inkl. Bankspesen und Diverses	1'650
Einkauf Schriften, Einzelzeitschriften, Kurspakete	2'740
Aufwand Kurse und Reisen	2'290
Erneuerung + Unterhalt homepage	8'180
Rückstellung Delegiertenversammlung	-
Total Aufwand	88'360
Ertragsüberschuss	14'900

Eigenkapital und Rückstellungen	
Eigenkapital	138'100
Rücklage homepage	6'300
Rücklage neue Projekte	15'000
Rücklage Delegiertenversammlung	

8.3 Erläuterungen

Das Jahr 2025 war das erste Jahr nach Auflösung der BPA. Der Kontenplan wurde auf die neue Situation angepasst, budgetiert war ein Aufwand von CHF 102'200 und ein Ertrag von CHF 99'300.

Sowohl der Aufwand als auch der Ertrag blieben deutlich unter Budget. Insgesamt resultierte ein Ertragsüberschuss von rund CH 14'900.

Der wichtigste Grund dafür ist, dass die Erneuerung der Homepage vollständig über Rückstellungen und Sponsoringbeiträge der Schweizer Bischofskonferenz und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz finanziert werden konnte und dass ein viel grösserer Teil der Arbeit als erwartet in Form von Freiwilligenarbeit übernommen wurde. Somit verbleibt nach dem Neustart noch eine Rückstellung von CHF 6'300. Da absehbar ist, dass grosse Anstrengungen für die Bewerbung der Webseite und der Produkte des SKB unternommen und die Webseite weiterentwickelt werden muss, sind diese Mittel hoch willkommen.

Trotz des positiven Jahresabschlusses kann das SKB nicht unbesorgt in die Zukunft blicken. Denn die beiden wichtigsten Ertragsquellen nehmen von Jahr zu Jahr signifikant ab: Die Mitgliederbeiträge/Zeitschriftenabonnemente wie auch die Bibelförderungsbeiträge.

Die grösste gleichzeitig finanzielle und inhaltliche Herausforderung für das Bibelwerk besteht darin, die Rolle der Bibel, des Bibelwerks und biblischer Bildungsarbeit zu stärken – und dafür auch die erforderlichen Mittel zu mobilisieren. Inwieweit dies über Rückgewinnung von Mitgliedern/Abonent:innen der drei Zeitschriften und über Spenden gelingen kann, von denen ein grosser Teil nach Versand des Bibelleseplans für das Folgejahr eingeht, ist fraglich. Somit drängt sich auch die Frage nach neuen Angeboten und Einnahmequellen auf. Gefordert sind diesbezüglich einerseits der Verein SKB und die Diözesanverbände, anderseits der Fachmitarbeiter Bibelpastoral beim TBI, der einen Teil seiner Arbeitszeit für das SKB einsetzen kann. Es ist allerdings kaum ratsam, diese strategischen Fragen primär unter dem finanziellen Aspekt anzugehen. Gleichzeitig ist eine inhaltliche Weiterentwicklung der Bibelpastoral ohne ausreichende finanzielle Basis nicht möglich.

Dass das SKB für das Jahr 2025 über eine gut geführte Buchhaltung verfügt, ist hauptsächlich das Verdienst von Svenja Fryand, die bereit war, diese Arbeit ohne jede Einführung zu übernehmen. Dank ihrem grossen Einsatz und der Unterstützung durch die zuständige Fachperson bei der Paulusakademie und durch den Revisor, Josef Staub, liegt ein sauberer Jahresabschluss vor. Svenja Fryands Nachfolgerin, Tenzing Dhangmagewung, wird derzeit eingearbeitet und wird das nach der Auflösung der BPA deutlich überschaubarere Rechnungswesen fachkundig weiterführen. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt!

Daniel Kosch / Hubert Burgener

9 Die Themen der Zeitschriften 2025

BIBEL UND KIRCHE

1/25	Texte über das Unsagbare. Bibel als Traumaliteratur lesen
2/25	Die Stadt. Geschichte – Symbolik – Lebensraum
3/25	Judit abseits der Klischees
4/25	Synodale Kirche – Der Weg in die Zukunft

Bibel heute

1/25 (Nr. 237)	Die Bibel lesen – wie geht's?
2/25 (Nr. 238)	Segen
3/25 (Nr. 239)	Antisemitismus
4/25 (Nr. 240)	Abraham, Sara, Hagar

WELT UND UMWELT DER BIBEL

1/25	Die Bergpredigt
2/25	Zyperns vergessene Welten
3/25	Die Erzeltern
4/25	Die Pharisäer

10 Mitglieder des Zentralvorstandes und der Diözesanverbände per 31.12.2025

10.1 Zentralvorstand

Zentralpräsident
Dr. Daniel Kosch
In der Wässerli 4
8047 Zürich
praesident(at)bibelwerk.ch

Diözesanverband Basel
Dr. Jean-Pierre Sitzler
Kath. Landeskirche Thurgau
Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung
Franziskus-Weg 3
8570 Weinfelden
jean-pierre.sitzler(at)kath-tg.ch

Diözesanverband Chur
Andri Casanova
Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun
Ringstrasse 34
7000 Chur
andricasanova(at)gmx.ch

Diözesanverband Deutschfreiburg
Siegfried Ostermann
Fachstelle Bildung und Begleitung
Bd de Pérolles 38
1700 Freiburg
siegfried.ostermann(at)kath-fr.ch

Diözesanverband Oberwallis
Brigitte Bürcher
Furkastrasse 98
3982 Bitsch
brigitte.buercher(at)bluewin.ch

Diözesanverband St. Gallen
Dr. Bernd Ruhe
Riedererstrasse 7
9402 Mörschwil
b.ruhe(at)bluewin.ch

Von der Delegiertenversammlung gewählte Mitglieder
des Zentralvorstandes

Hubert Burgener (Ressort Finanzen)
Sportplatzweg 42
3904 Naters
hubert_saasi(at)yahoo.com

Dr. Moni Egger
Alte Landstrasse 183
8800 Thalwil

Mit beratender Stimme
PD Dr. Franz Tóth
Fachmitarbeiter Bibelpastoral
Theologisch-Pastorales Bildungsinstitut
Pfingstweidstrasse 28
8005 Zürich
franz.toth(at)bibelwerk.ch

Sekretariat
Svenja Fryand
Schweizerisches Katholisches Bibelwerk
Pfingstweidstrasse 28
8005 Zürich
Tel. 044 205 99 60
info(at)bibelwerk.ch

10.2 Diözesanverband Basel

Dr. Jean-Pierre Sitzler (Präsident)
Kirchliche Erwachsenenbildung, Franziskus-Weg 3,
8570 Weinfelden
T 071 626 11 51
jean-pierre.sitzler(at)kath-tg.ch

Jutta Achhammer Moosbrugger
Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil
T 061 599 05 04
jutta.achhammer(at)rkk-therwil.ch



Schweizerisches
Katholisches
BIBELWERK

Oswald F. König-Tafur (Kassier)
Zugerstrasse 1, 6340 Baar
T 077 404 86 94
oswald.f.koenig(at)gmail.com

Michal Kromer
Wylstrasse 24, 3014 Bern
T 031 330 89 87
michal.kromer(at)kathbern.ch

Helena Boutellier Kyburz
Lindengasse 1, 5082 Kaisten
Helena.boutellier(at)p-r-l.ch

Detlef Hecking
Bistum Basel, Baselstrasse 58, 4502 Solothurn
T 032 625 58 11
detlef.hecking(at)bistum-basel.ch

10.3 Diözesanverband Chur

Andri Casanova (Präsident)
Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun
Ringstrasse 34, 7000 Chur
andricasanova(at)gmx.ch

Hermann Schneider (Kassier)
Schwandigasse 3
6472 Erstfeld
T 079 536 41 16
schneider.hermann(at)bluewin.ch

Paolo Capelli
Fachbereiche Katholische Landeskirche GR
Welschdörfli 2
7000 Chur
T 081 254 36 00
T paolo.capelli(at)gr.kath.ch

Marcel Peterhans
Pfarrei St. Andreas
Neuwiesenstrasse 17
8610 Uster
T 044 944 85 45
marcel.peterhans(at)pfarrei-uster.ch

Andreas Diederer
Fortbildungsbeauftragter, Bischöfliches Ordinariat
Hof 19
7000 Chur
T 081 258 60 77
diederer(at)bistum-chur.ch

10.4 Diözesanverband Deutschfreiburg

Siegfried Ostermann (Präsident)
Fachstelle Bildung und Begleitung
Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg
T 026 426 34 85
siegfried.ostermann(at)kath-fr.ch

Rita Pürro Spengler (Kassierin)
Buchenweg 10
3185 Schmitten
T 026 496 46 68
rita.puerro(at)bluewin.ch

Dr. Christoph Riedo
Pfrundweg 13, 3186 Düringen
T 026 493 36 53
christoph.riedo(at)bluewin.ch



10.5 Diözesanverband Oberwallis

Brigitte Bürcher (Präsidentin)
Furkastr. 98, 3982 Bitsch
T 079 665 60 61
brigitte.buercher(at)bluewin.ch

Germana Abgottspen,
Zur Kirche, 3933 Staldenried
germana.abgottspen(at)gmail.com

Bernadette Berchtold
Birkenweg 6, 3930 Visp,
T 027 946 14 43
bernadetteberchtold(at)gmail.com

Franziska Schmidt
Wichelgasse 13, 3930 Visp
T 027 946 53 52
f_schmidt(at)hotmail.com

Stefan Dominik Furrer
Kleegärtenstrasse, 3930 Visp
T 079 513 81 72
rockmobile(at)gmx.ch

Marie-Christine Gruber
Birchmatten 63, 3924 St. Niklaus
T 027 956 31 37
marogi(at)bluewin.ch

10.6 Diözesanverband St. Gallen

Dr. Bernd Ruhe (Präsident)
Riedererstrasse 7, 9402 Mörschwil
T 078 855 11 95
bernd.ruhe(at)bluewin.ch

Simon Sigg (Kassier)
Herisauer Strasse 5, 9200 Gossau
T 077 266 03 02
simon.sigg(at)bibelwerk-sg.ch

Isabelle Müller-Stewens
Staag 12, 9402 Mörschwil
T 071 866 25 72
isabelle.mueller-stewens(at)bibelwerk-sg.ch

Bettina Wissert
Leo-Jung-Strasse 4
9526 Zuckenried
bettina.wissert(at)bluewin.ch

Alois Schaller
Otmarstrasse 26, 9200 Gossau
T 071 385 82 88

Annabel Graf-Menet
Gallusstrasse 34 / PF1117
9001 St. Gallen
T 071 2240527
annabel.graf(at)kathsg.ch